

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Rheinuferstr. 6a, 56154 Boppard/Bad Salzig

Tourist Information Boppard
z.Hd. Herrn Stefan Rees

56154 Boppard

Datum: 15.10.2008

Betreff: Runder Tisch in Bad Salzig am 29.10.2008

Sehr geehrter Herr Rees,

ich möchte mich für die Einladung zu dem Runden Tisch bedanken und erlaube mir, Ihnen dazu einige Gedanken zu diesem Thema darzulegen.

Mein Kollege Jürgen Schneider und ich sind schon jahrelang als Mitglied der Bürgergruppe Boppard im Stadtrat Boppard vertreten. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass die einzelnen Ortbezirke außerhalb der Kernstadt Boppard nicht von der Gesamtentwicklung der Stadt abgekoppelt werden. Dies gelingt uns leider nur mit mäßigem Erfolg.

Insbesondere müssen wir diesen Mangel an Entwicklung im Ortsbezirk Bad Salzig feststellen. Dies wird zwar von der Stadtverwaltung als nicht zutreffend und als Lokalpatriotismus abgetan, aber wir können z.B. durch Auswertung der Haushaltspläne von über 10 Rechnungsjahren unsere These belegen.
(siehe auch www.BG-Boppard.de/Haushaltspläne)

Auch das Ergebnis einer Expertenanhörung, die im Rahmen der Fortschreibung des Dorfentwicklungsplanes für Bad Salzig durchgeführt wurde, erbrachte ebenfalls ein eindeutiges Resultat. Diese Anhörung wurde von uns am **29.08.2006** (siehe Anlage 1) beantragt, am 19.09.2006 vom Stadtrat beschlossen und endlich, nach mehrmaligen Drängen unsererseits, am **13.02.2008** durchgeführt.

Die Rheinzeitung berichtete ausführlich über die Sitzung (siehe Anlage 2). Die dort wiedergegebenen Aussagen sprechen für sich:

Z.B. Heiner Monheim, Städtebau-Papst und Universitätsprofessor aus Trier:
„Ich bin erschrocken, wie groß hier der Handlungsbedarf ist.“
„Man hat das Gefühl, hier wird überhaupt nicht mehr investiert.“

(siehe auch: www.BG-Boppard.de →Bad Salzig/Dorfentwicklungsplan Bad Salzig)

Auch fordern wir schon seit Jahren zu untersuchen, welche Entwicklungen, insbesondere unter den Gesichtspunkten Kur, Gesundheit und Wellness in Bad Salzig möglich sind.

Bei der Neukonzeption des Schwimmbades beantragten wir z.B. die Alternative „Bau des Schwimmbades in Bad Salzig“ ernsthaft in die Vorüberlegungen mit einzubeziehen (siehe Anlage 3). Der Antrag wurde in der Stadtratssitzung vom 18.09.2008 leider, aus welchen Gründen auch immer, abgelehnt.

(siehe auch: www.BG-Boppard.de → Projekte/Schwimmbad Boppard/26.04.2005)

Bei der weiteren Projektierung des Schwimmbad Boppard kann man nun aber feststellen, dass immer mehr die von uns vorgetragene Argumente und Gesichtspunkte wie Gesundheitsaspekte und Thermalwasser, die für einen Standort Bad Salzig gesprochen hätten, nachträglich in die Ausgestaltung Boppard eingeflossen sind. Bei der Diskussion über unseren ursprünglichen Antrag zählten diese Argumente überhaupt nicht und wurden daher unserer Ansicht nach nicht angemessen bewertet.

Aufgrund von Informationen, die ich bei meiner Mitarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe des Welterbe Oberes Mittelrheintal (LAG) erhielt, sahen wir uns veranlasst, am 01.02.2008 wiederum die Initiative zu ergreifen.

Unter dem Titel:

Kuren und Wellness im Welterbe Oberes Mittelrheintal

beantragten wir (siehe Anlage 4), dass die Stadt Boppard ein LAG-Projekt initiiert, in dessen Rahmen alle Gesundheitsaspekte des Welterbetales untersucht und neue Möglichkeiten der Entwicklungen konzipiert würden.

Für die Trägerschaft ein solchen Projektes käme unseres Erachtens nur die Stadt Boppard in Frage, da sie als einzige Kommune im Welterbebereich im Besitz der notwendigen Ressourcen und Alleinstellungsmerkmale ist und am meisten durch eine Weiterentwicklung profitieren würde.

(siehe auch: www.BG-Boppard.de → Bad Salzig/Mineralheilbad und Thermalquelle/05.02.2008)

In der Hauptausschusssitzung, in der die Stadtratssitzung vorbereitet wird, wurde der Antrag vom Bürgermeister mit der Begründung nicht zugelassen, dass Boppard nicht für das ganze Tal zuständig wäre. Dem Versuch eine Kooperation mit den anderen Kommunen würde an der Bereitschaft der Kommunen scheitern.

Die Bürgergruppe konnte dieser Argumentation nicht folgen und stellte daraufhin für die Stadtratssitzung einen entsprechenden neuen Antrag (siehe Anlage 5), der nur auf Bad Salzig zugeschnitten war.

(siehe auch: www.BG-Boppard.de → Bad Salzig/Mineralheilbad und Thermalquelle/18.02.2008)

Dieser trug die Überschrift:

Sicherung und Weiterentwicklung des Mineralheilbades Bad Salzig im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal

Darin beantragten wir, dass in einer professionellen Studie untersucht wird, welche Möglichkeiten vorhanden und welche Maßnahmen einzuleiten sind, um den einzigen Kurstandort im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Der Bürgermeister argumentierte gegen diesen Vorschlag, da er die Gefahr sieht, dass das Ergebnis negative Auswirkungen auf die Entwicklung von Bad Salzig haben könnte. Diese Meinung wurde zwar von uns nicht geteilt, aber die Mehrheit des Stadtrates verwies daraufhin den Antrag in den Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur.

Dort wurde beschlossen, in einem runden Tisch mit den örtlichen Leistungsträgern dieses Thema unter dem Oberbegriff

Weiterentwicklung des Ortsbezirkes Bad Salzig im Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal

zu behandeln.

Es handelt sich bei dieser Veranstaltung also ursprünglich nicht um eine Initiative des Ausschusses für Stadtmarketing und Kultur, sondern sie ist das vorläufige Ergebnis Bemühungen der Bürgergruppe, aktiv nach Entwicklungsmöglichkeiten für Bad Salzig zu suchen. Wir haben unseren Plan, dies durch eine Studie eines überregionalen Expertenteams ausloten zu lassen, noch nicht aufgegeben, begrüßen es aber ausdrücklich, dass dieses Thema zunächst auf örtlicher Ebene diskutiert wird.

Erlauben Sie mir noch folgende, für den Runden Tisch wichtige Punkte anzusprechen:

Glaubersalzquelle

In der Diskussion im Stadtrat über den Themenbereich Gesundheitswesen referiert der Bürgermeister auch sehr ausführlich und kompetent über die Bakteriengattung Helicobakter, die für die Entstehung von Geschwüren im Darm- und Magenbereich verantwortlich ist. Seit dieser Zeit sei die Behandlung von Magen- und Darmproblemen mittels Heilwasser nicht mehr von Bedeutung.

Umso mehr verwundert sind wir, dass nun aus der Presse (*siehe Anlage 6*) zu entnehmen ist, dass in Bad Bertrich Glaubersalzwasser reißenden Absatz findet. Vor allem Menschen mit Magen-Darm-Erkrankungen tue das Trinken dieses Wassers gut. Nach uns vorliegenden Informationen lieferte die Bad Salziger Leonorenquelle bei der Erbohrung und bei der unbeeinträchtigen

Nutzung Natrium-Hydrogencarbonat-Chlorid-Sulfat-Wasser also auch das angesprochene Glaubersalzwasser.

Gesundheitstourismus

Das Land Rheinland-Pfalz will einen Masterplan Gesundheitstourismus auflegen. „Experten zufolge werden bis zum Jahr 2020 bundesweit mehr als 800.000 neue Arbeitsplätze in der Gesundheitswirtschaft entstehen“, sagte Wirtschaftsminister Hendrik Hering. „Die Chancen, dass ein großer Teil davon in Rheinland-Pfalz entsteht, ist groß.“

Dies sagte der Wirtschaftsminister auf dem „Tag der Region Mittelrhein“ in Bad Bertrich (*siehe Anlage 6*). Dort wurde das Thema Gesundheitsmarkt behandelt. Dass über die Region Mittelrhein in einem Kurort gesprochen wird, der über 40 km Luftlinie, über 1 Stunde Autofahrtzeit und rund 70 km vom Rhein entfernt ist, wirft ein bezeichnendes Licht auf die Situation in unserem Welterbetal.

Wäre eine solche Tagung auch nicht in Boppard vorstellbar?

Sehr geehrter Herr Rees, ich hoffe, wir konnten Sie mittels dieses Schreibens über die Vorgeschichte dieser Veranstaltung ausreichend informieren.

Ich bitte Sie, mir die Teilnehmer des Runden Tisches mitzuteilen, damit ich diese mit der gleicher Weise informieren kann.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen:

- 1) Antrag *Expertenanhörung*
- 2) Rheinzeitung: *Expertenanhörung*
- 3) Antrag *Alternative Schwimmbad in Bad Salzig*
- 4) Antrag *Gesundheitsmarkt Oberes Mittelrheintal*
- 5) Antrag *Sicherung Mineralheilbad Bad Salzig*
- 6) Rheinzeitung *Glaubersalzquellen/Bad Bertrich*

Heinz Klinkhammer